

Erfahrungsbericht Erasmus

Université Paris-Sorbonne (Paris IV) WiSe und SoSe 2011/2012

Land und Partnerhochschule:	Frankreich, Université Paris-Sorbonne (Paris IV)
Studienfächer in Freiburg:	FrankoMedia (HF) und Philosophie (NF)
Studienfächer in Paris:	Lettres modernes, Langue française, Etudes germaniques, Philosophie
Betreuungsperson in Freiburg :	Sarah Netzhammer & Svea Flaeming, Dr. Yvonne Stork, Dr. Frank Reiser
Betreuungsperson in Paris:	Alfonso Mostacero (anfangs) & Coralie Desmerchelier

Anmelde- und Einschreibungsformalitäten:

Die Einschreibung in die Kurse der Sorbonne IV erfolgt in zwei Schritten:

Inscription administrative

Hierbei handelt es sich um die eigentliche Immatrikulation an der Sorbonne bei der man dann den Studenausweis und die Studienbescheinigung bekommt. Bereits im Juli wurde man von der Sorbonne aufgefordert sich hierfür über die Homepage der Sorbonne ein sogenanntes „Rendez-vous en ligne“ zu besorgen. (Homepage: Venir étudier à Paris-Sorbonne > Rendez-vous en ligne) Da man den Studentenweis auch für Dinge wie Bankkonto, Metro-Ticket, und eventuell für den Mietvertrag etc. benötigt ist wirklich empfehlenswert diesen Termin möglichst bald nach der Ankunft hinter sich zu bringen. Um den Studentenausweis zu erhalten braucht man zwei Passbilder, Original des Personalausweises, Original des deutschen Studentenausweises, sowie einen Nachweis über die Krankenversicherung bzw. die Krankenversicherungskarte. Die Inscription administrative erfolgte in meinem Fall im Büro der Relations Internationales beim Studienkoordinator an der Sorbonne im 5ème Arrondissement.

Inscription pédagogique

Die Anmeldung für die gewählten Kurse beim jeweiligen UFR (inscription pédagogique) welche obligatorisch ist um am Ende an den Prüfungen teilnehmen zu können findet dann anschließend statt. An der Sorbonne verläuft die Anmeldung nicht wie in Freiburg im Internet sondern über Formulare in Papierform und man muss persönlich zu jedem einzelnen UFR gehen um sich dort für die Kurse anzumelden. Diese Anmeldung erfolgt meistens vor Beginn des Semesters und bis in die ersten 3 Semesterwochen. Man sollte sich auf den HPs und in den Sekretariaten der verschiedenen UFRs in denen man sich einschreiben möchte erkundigen wann und wo die Einschreibungen stattfinden, da dies von UFR zu UFR unterschiedliche ist. In meinem Fall im Bereich der Lettres modernes gab es eine generelle Infoveranstaltung um den 25. August herum in der den Erasmusstudenten alle nötigen Infos zur Einschreibung gegeben werden. Den Termin

hierfür findet man auf der HP der Sorbonne. Am Tag der Einschreibung gibt es dann Extraformulare für Erasmus Studenten die man zuerst ausfüllen muss und mit denen man sich dann in die zahlreichen langen Schlangen vor extra eingerichteten Sälen einreihet, in denen dann die Kurswahl von Mitarbeitern ins Computersystem eingetragen wird. Man sollte sich vorher schon genau überlegen, was man wählen möchte und sich die Kurscodes und -namen, seine Immatrikulationsnummer und die Zeiten zu denen man die zu den Vorlesungen (CM) gehörigen TDs (Travaux dirigés, die in kleineren Gruppen zu verschiedenen Zeiten stattfinden) besuchen möchte notieren. Ich war im UFR Littérature eingeschrieben und hatte Kurse aus den Bereichen Lettres modernes appliqués (Langue française und Littérature), Philosophie und Etudes Germaniques gewählt und musste mich demnach auch viermal einschreiben.

Die komplette Inscription pédagogique kann auch mal mehrere Tage dauern, da man sich nicht für alle Kurse aus allen UFRs am selben Tag eintragen kann. Anmeldungen für Licence- oder Masterkurse finden häufig gestaffelt statt.

Auch wenn das alles am Anfang sehr verwirrend sein kann sollte man sich nicht beunruhigen lassen, da bei Erasmus- Studenten sowohl bei der Kurswahl als auch bei den Fristen gerne mal ein Auge zugeedrückt wird. Wenn man sich im Laufe des Semesters dann dazu entscheidet einen Kurs nicht mehr weiter besuchen zu wollen, muss man sich beim jeweiligen UFR wieder abmelden. Wichtig: Man sollte sich vor dem Erstellen des Stundenplans erkundigen wo die einzelnen Veranstaltungen stattfinden. Meine Übersetzungskurse und alle L1 und L2 Veranstaltungen fanden z.B. im Centre Universitaire Malesherbes statt welches sich am anderen Ende der Stadt befindet. Da man an der Sorbonne keine akademische Viertelstunde kennt, muss man die Zeit für das Hin- und Herfahren mit Metro oder Bus großzügig bei der Stundenplanzusammenstellung miteinberechnen!!

Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Ich habe mich vorab im Internet über Kurse, Lageplan der Uni und Kontaktpersonen informiert, die angeforderten Dokumente für die administrative Einschreibung zusammengestellt, sowie meine Kontoangelegenheiten in Deutschland geregelt und alle laufenden Verträge/Abos für ein Jahr stillgelegt.

Sprachliche Vorbereitung

Da ich Französisch studiere, und schon einige Jahre in Frankreich gelebt und zur Schule gegangen bin habe ich an keinen Sprach-oder Vorbereitungskursen teilgenommen. Ich weiß aber, dass es diese gab und man sich bei Interesse an das Bureau des Relations Internationales wenden musste und schon etwas eher nach Paris kommen musste um diese Kurse vor Beginn des Semesters zu besuchen. Die Sorbonne IV bietet auch am Anfang des Semesters kostenlose Grundlagenkurse für diejenigen Studenten an, die noch Schwierigkeiten mit der Sprache haben.

Belegte Veranstaltungen

Im Laufe meines einjährigen Studiums an der Sorbonne habe ich anfangs 10 schließlich nur noch

9 Veranstaltungen besucht die oft in der Kombination aus CM (Cours Magistrale/ Vorlesung) und TD (Travaux dirigés) stattfanden.

1. SEMESTER

L3LA26FR Création audiovisuelle (CM: Mme France Renucci 2h, TD: Mme Elise Sorel 3h

Dieser Kurs war zum Thema Kino und Produktion. Sehr spannend, da er einen Blick hinter die Kulissen von Hollywood, und französischen Kinoklassikern ermöglicht hat und das Kino als Kunst und als Industrie. Im CM konnte man eine Lektüre im Rahmen des Kursthemas wählen (Biographie eines Schauspielers, Produzenten, Regisseurs...) und es wurden Colloquien mit geladenen Gästen wie Kinoregisseuren und Schauspielern abgehalten während derer die Studenten fragen stellen konnten. Im TD wurden die praktischen Aspekte von Dreh und Produktion besprochen. Die Prüfungen bestanden für die Erasmusstudenten wie für alle anderen aus 3 in Gruppenarbeit angefertigten Szenarien, 3 Filmanalysen zu Filmen die man zuvor im Kino anschauen musste und einer Endklausur.

L5LA07FR Initiation au droit constitutionnel et administratif I (nur TD: Mme Christine Szymankiewicz 3h)

Dieser Kurs zum französischen Rechts- und Verwaltungssystem ist auch für Leute die mit Jura nichts am Hut haben sehr empfehlenswert! Man braucht kein großes Vorwissen um zu verstehen was im Kurs erklärt wird. Dieser Kurs ist für Studenten gedacht, die neben ihrem Literaturstudium einen Einblick in den Aufbau und die Funktionsweise des französischen Staats und die Politik erhalten möchten. Mir hat der Kurs sehr gut gefallen, da die sehr kompetente Dozentin auf erfrischende Art und Weise die Ursprünge des politischen und rechtlichen Systems Frankreichs beleuchtet und auch die politische Aktualität mit einbezogen hat. Der Kurs wird über 2 Semester hinweg angeboten und behandelt im ersten Semester die Ursprünge der französischen Verfassung und den Aufbau des politischen Systems. Im zweiten Semester wird das französische Verwaltungssystem und das Verwaltungsrecht besprochen. Die Prüfung bestand pro Semester aus einer Klausur am Ende und einem Referat im Laufe des Semesters.

L5LA08FR: Initiation aux concepts économiques I (nur TD: Mme Nolwenn Neveu 2h)

Ein sehr interessanter Kurs zum französischen Wirtschaftssystem. Dieser Kurs wurde angeboten um Literaturstudenten zu ermöglichen ihre Allgemeinwissenslücken in Sachen Wirtschaft zu schließen. Es wurden unter Anderem grundlegende Fragen wie: „Was ist Geld?“ und „Wie sind Staat und Wirtschaft miteinander verknüpft?“ behandelt und die gängigsten Theoretiker behandelt. Ich habe hier die einzige Prüfung am Ende des Semesters nicht mitgeschrieben da der Prüfungstermin in meiner Abwesenheit geändert und die Information über das neue Datum mich nicht per Mail erreicht hat...

L5LM51LF: Rhétorique & Stylistique (CM: Mme Christelle Reggiani 2h, TD : Ingrid Molard-Gicquel 2h)

Der CM war sehr theoretisch und trocken, der Raum war nicht sehr günstig gewählt, denn auf Grund von Bauarbeiten in der Sorbonne fand er in einem Kinosaal statt, das heißt es war dunkel

und es gab keine Fenster und der Raum war ständig überfüllt. Es war auch oft schwierig dem eintönigen, theoretischen Vortrag der Dozentin zu folgen. Der TD war sehr viel besser strukturiert und sehr viel interessanter, auch wenn auch hier der kleine Saal stets überfüllt war. Die junge Dozentin hat sich wirklich sehr viel Mühe gegeben, den teilweise eher trockenen Stoff interessant zu gestalten und war gegenüber uns Erasmus-Studenten sehr hilfsbereit und entgegenkommend. Die Prüfungsleistung für Erasmus Studenten war eine 5-6 seitige rhetorische Analyse zu einem der behandelten Werke, die zu Hause angefertigt werden durfte.

2. SEMESTER

L6AL01TR: Traduction (ERASMUS-Kurs frz.-dt.: M. Duplâtre 1h, dt.-frz.: Mme Adam 1h30)

Diesen Übersetzungskurs habe ich aus dem UFR „études germaniques“ gewählt, weil ich ihn mir in Freiburg für mein Hauptfach anrechnen lassen kann. Der Kurs war in zwei Teile aufgeteilt, die je von unterschiedlichen Dozenten und zu verschiedenen Zeiten/Tagen abgehalten wurden. Die erste Hälfte der Kurseinheit bestand aus einem Übersetzungskurs von Französisch auf Deutsch, die zweite von Deutsch auf Französisch. Mir hat vor Allem der zweite Kurs sehr viel gebracht um noch einige Lücken in der Grammatik zu füllen. Der Kurs ist extra für deutsche ERASMUS-Studenten eingerichtet worden aber die Endklausur schreibt man zusammen mit den französischen Studenten.

L6LA05FR: Littérature et société (CM: M. Bernard Vouilloux und M. Jean-Francois Louette 2h, TD: M. Stéphane Desvignes 3h)

In diesem Kurs haben wir Werke von Zeitzeugen des Nationalsozialismus, die das Vernichtungslager überlebt haben besprochen.

Der CM war sehr trocken, der Raum war für die vielen Kursteilnehmer viel zu klein und ohne Fenster und das Mikrofon des Dozenten hat immer wieder laute, kreischende Geräusche von sich gegeben, sodass das Zuhören sehr unangenehm war. Der TD hingegen war sehr interessant. Die drei Werke, die noch vor Beginn des Kurses gelesen werden mussten, wurden in Form von „Commentaires de texte“ (französische Formvorgabe für Textanalysen) an der Tafel vom Dozenten vorgetragen und besprochen. Die Studenten konnten freiwillig Referate halten um ihre Endnote zu verbessern. Für Erasmusstudenten war die einzige zu erbringende Leistung eine Dissertation zu einem gegebenen Thema (französische argumentative Textform) die zu Hause angefertigt werden durfte.

L6LA06FR: Littérature et cinéma (CM 1h und TD 2h: M. Jean-Louis Jeannelle)

Ein sehr interessanter Kurs zur Umsetzung von Literatur in Film und Kino unter dem Überthema: Geschlossener Raum. Man hat sehr viel über die Entstehung von französischen Klassikern erfahren und einen Überblick über Interpretationsansätze zu Filmen die in einem „huis clos“ spielen erhalten. Die Anforderungen waren für die geringe ETCS-Punktezahl (4ETCS) allerdings sehr hoch und die großen Stoffmengen wurden in rasantem Tempo durchgenommen. Da in diesem Kurs die Prüfung an einem Wochenende stattfand, an dem ich nicht in Paris sein konnte, habe ich die Prüfung nicht mitschreiben können und somit auch keine ETCS- Punkte für diesen Kurs erhalten.

L6LA07FR: Initiation au droit constitutionnel et administratif II (nur TD: Mme Christine Szymankiewicz 3h)

Siehe oben bei „Initiation au droit constitutionnel et administratif I“.

M2PHPOL4: Philosophie politique 1 (séminaire: M. Alain Renaut 2h)

Obwohl ich in Freiburg Philosophie im Nebenfach und auf Bachelorniveau studiere musste ich in Paris ein Master Seminar besuchen damit mir die erbrachten Leistungen letztendlich in Freiburg anerkannt werden. Ich habe daher ein eher praktisch orientiertes Seminar zum Thema Philosophie und globale Gerechtigkeit gewählt. Dieses war zwar sehr interessant, für mich auf Grund der Sprache und des Niveaus aber nicht immer ganz verständlich... Die Prüfung bestand aus einer kleinen Hausarbeit von min. 8 Seiten zum Kursthema.

Unterschiede zum deutschen Studiensystem

Ein Kurs an der französischen Uni besteht häufig aus einem CM (Cours Magistrale) den man mit den Vorlesungen an deutschen Unis vergleichen kann und einem TD (travaux dirigés) welches auch eine Art Vorlesung ist, nur dass man sich in kleinere Gruppen aufteilt. Das französische Studiensystem ist im Vergleich zum deutschen bekanntlich verschulter. Die Vorlesungen sind Vorträge der Professoren, die von den französischen Studenten ohne Kommentar mitgeschrieben werden. Auch die TDs sind durch einen sehr viel höheren Redeanteil des Dozenten geprägt, als man das aus deutschen Seminaren kennt. Ein so zusammengesetzter Kurs kann schon mal bis zu 5 Stunden pro Woche in Anspruch nehmen. Der Zeitaufwand für einen Kurs ist also nicht der gleiche wie an deutschen Unis. Auch gibt es an französischen Unis ganz genaue Vorgaben für Textanfertigungen und Hausarbeiten, die sich sehr von den deutschen unterscheiden (Z.B.: commentaire composé, commentaire de texte, dissertation...). Es werden aber an der Sorbonne auch Tutorate zu diesen für deutsche Studenten meist unbekanntem Textformen angeboten. Die strengen Vorgaben sind anfangs ein wenig gewöhnungsbedürftig. Aber keine Sorge, man passt sich schnell an die neuen Herangehensweisen an.

Umsetzung der eigenen Studienplanung an der Gastuniversität

Bis auf zwei Kurse habe ich alle Kurse, die auf meinem Learning-Agreement vermerkt sind besucht und die Endklausuren mitgeschrieben. Mit 7 bestandenen Kursen habe ich also insgesamt 44 ETCS Punkte erlangt und damit das Learning-Agreement erfüllt. Es ist immer besser sich zuerst in vielen Kursen einzuschreiben, die einen interessieren und dann merkt man schnell welche davon machbar und wirklich interessant sind.

Anrechnung von Studienleistungen

Da ich zu der Zeit als ich diesen Erfahrungsbericht geschrieben habe noch in Paris war, kann ich leider hier nichts zur Anrechnung sagen...

Sprache: Kurse vor Ort, Zurechtkommen in der Sprache des Gastlandes

Ich hatte vor Ort keine Sprachprobleme aber mein Sprachniveau war auch schon vor der Abreise sehr gut (ich bin 2 Jahre in Frankreich zur Schule gegangen). Die Sorbonne bietet aber für Studenten die anfangs noch Sprachprobleme haben zu Beginn des Semesters kostenlose Sprachkurse an. Bei der Anmeldung kann man sich auch erkundigen welche Kurse für Erasmusstudenten mit nicht so guten Französischkenntnissen geeignet sind. Wenn man dann die Kurse besucht kann man auch ruhig am Ende der Sitzung zum Dozenten gehen und sich über die genauen Anforderungen für Erasmusstudenten erkundigen und ihm mitteilen, woher man kommt. Viele Dozenten freuen sich über ausländische Studenten in ihrem Kurs und sind sehr interessiert und hilfsbereit!

Verwaltungsstellen und/oder Studenteninitiativen, welche sich um Freiburger Studierende kümmern.

Meine Hauptanlaufstelle bei irgendwelchen organisatorischen Fragen war natürlich das Erasmus-Büro (Relations Internationales) von Herrn Mostacero was dann im 2. Semester von Mme Coralie Desmarchelier übernommen wurde. Das EU-Büro in Freiburg ist natürlich eine Anlaufstelle wenn es um Sachen wie das Learning-Agreement geht. Dann gibt es an der Sorbonne auch die Studenteninitiative PARISMUS. Diese organisiert Ausflüge und Partys für Erasmusstudenten und man kann für einen geringen Beitrag Mitglied werden und von günstigen Preisen für Kurztrips profitieren. Ich habe mich zwar am Anfang dort eingeschrieben, habe es aber so gut wie nie genutzt.

Universitäres und kulturelles Rahmenprogramm

Die Sorbonne und auch die verschiedenen ERASMUS-Studentenorganisationen haben in Paris schon einiges zu bieten. Die Sorbonne ermöglicht ein sehr breites Unisportprogramm zu günstigen Jahresbeiträgen (35€) bei dem man pro Semester 3 der vielen Sportarten (z.B. Yoga, Pilates, Volleyball, Qi Gong, Aquagym...) nutzen kann. Weiterhin und außerhalb des Sportangebots gibt es zum Beispiel den Uni-Chor, das Sorbonne-Kino oder Lesungen und Vorträge von Professoren der Universität und eingeladenen Gästen. Jeden Mittwoch organisiert die Studenteninitiative Parismus ein Treffen in verschiedenen Bars mit Getränken zu ERASMUS-Tarifen und jeden Donnerstag findet in verschiedenen Locations der Stadt ERASMUS-Partys statt. Zu Beginn des Semesters gab es Veranstaltungen wie ein Picknick am Eiffelturm eine Stadtführung und von verschiedenen ERASMUS-Studentenorganisationen wurden im Laufe des Semesters immer wieder Ausflüge zu Orten wie den Schlössern der Loire, Mont St. Michel etc.

organisiert.

Anreisetipps

Ich bin mit der Deutschen Bahn (bzw. TGV) von Freiburg über Straßburg nach Paris (Est) und wieder zurück gefahren. Wenn man die Tickets früh genug bucht sind sie gar nicht teuer was neben der kurzen Reisezeit ein klarer Vorteil im Gegensatz zum relativ teuren Fliegen ist. Die Reisezeit beträgt etwa 3.30 Stunden mit dem Zug im Gegensatz zu +- 6 Stunden Flugzeit, da die Flughäfen erst mit dem Bus angefahren werden müssen und man immer früher dort sein muss... Allerdings muss man mit der Bahn 2 Mal umsteigen! Mit der Carte 12/25 (französische BahnCard für junge Leute) hat man in TGVs und sogar in der DB oft große Preisvorteile und es lohnt sich wenn man in Frankreich auch ein bisschen reisen möchte (sie kostet nur 50€ im Jahr aber man muss sie an französischen Bahnhöfen kaufen).

Möglichkeiten eine Unterkunft zu finden

Die Wohnungssuche habe ich schon Ende Juli angefangen, wenn man kann sollte man sogar schon früher anfangen, da im Juli und August der Wohnungsmarkt sehr überrannt ist und zudem viele Immobilien-Büros im August 1-2 Wochen Sommerpause machen... Generell ist die Wohnungssuche in Paris sehr langwierig und anstrengend wenn man keine Verwandten oder Freunde in Paris hat. Man sollte sich etwas Zeit nehmen um am Besten vor Ort suchen zu können. Denn viele Anzeigen im Internet halten nicht was sie versprechen!! Um den Aufenthalt richtig genießen zu können, sollte man versuchen eine Wohnung innerhalb des Périphériques zu bekommen. In den Vororten ist das Wohnen zwar günstiger, aber die Transportkosten werden teurer und es kann schnell anstrengend werden sich abends mit Freunden in Paris zu verabreden, da die Metros unter der Woche schon oft ab Mitternacht schließen und viele Nachtbusse nicht sehr zuverlässig bis in die Vororte fahren...

Auf den gängigen Immobilienseiten im Internet (z.B. Pap.fr) findet man Wohnungsanzeigen direkt vom Vermieter. Der Vorteil hierbei ist, dass man sich die Maklergebühren (oft 2 Kaltmieten!!) spart. Hat man einen Besichtigungstermin mit dem Vermieter oder einem Immobilienmakler ergattert sollte man vorher ein Dossier - bestehend aus tabellarischem Lebenslauf, Kopie des Persos, Kopie der Annahmestätigung an der Sorbonne, Kopie des deutschen Studentenausweises, einer Kopie des Einkommensteuerbescheids der Eltern (der Vermieter möchte sehen ob die Miete auch monatlich bezahlt werden kann und sucht sich oft den aus, der am besten über die Eltern abgesichert ist) sowie einer Bürgschaft (caution parentale) der Eltern und manchmal sogar ein Empfehlungsschreiben des vorigen Vermieters - zusammenstellen!! Oft bekommt man ohne vollständiges Dossier gar keinen Besichtigungstermin... Für einen Platz im Wohnheim braucht man auch einige Papiere und man muss sehr früh dran sein. Ich kenne nur Wenige, die einen Platz im Wohnheim (z.B. Maison Heinrich Heine, Listen im Internet → Sorbonne.fr) bekommen haben. WG-Anzeigen findet man auf der (leider kostenpflichtigen Seite) www.colococation.fr. oder bei <http://www.appartager.com/>, annoncetudiant.com, oder leboncoin.fr. Hier hat man dann auch oft nicht das ganze Theater mit dem Dossier! Ganz wichtig ist es schnell, hartnäckig und

ausdauernd zu sein! Wenn man auf irgendeinem Weg an die E-mail-Adressen von Erasmusstudenten kommt, die noch in Paris sind aber ihr Erasmus Jahr gerade beenden und bald ausziehen, ist das sicherlich der beste und unkomplizierteste Weg um an eine Wohnung/WG zu kommen. Auch Facebook kann eine Hilfe sein. Hier gibt es Gruppen, die sich speziell mit dem Thema Wohnungssuche befassen und mit Rat und Tat zur Seite stehen:

<http://www.facebook.com/pages/EIAP-Echanges-Internationaux-A-Paris/196612643761269>

Ich persönlich hatte großes Glück eine Wohnung in Montmartre gefunden zu haben. Dies hat allerdings auch einen Monat gedauert und ich hatte Hilfe von Freunden und Verwandten in Paris.

Kontoeröffnung und Kontoführung im Gastland

Ich habe nach meiner Ankunft ein Konto bei der LCL eröffnet. Oft braucht man das Konto auch für die Wohnungssuche und bei der LCL bekommt man auch eine sehr günstige Versicherung für die Wohnung (Vermieter verlangen das oft!) zur Kontoeröffnung dazu. Das Konto ist für Studenten umsonst. Außerdem hatte ich schon vor meinem Auslandssemester ein Konto bei der Deutschen Kredit Bank. Hiermit konnte ich auch in Frankreich kostenlos bezahlen und abheben, aber das französische Konto war mir zusätzlich eine Große Hilfe da man in Frankreich in einigen Fällen nur mit Chèque bezahlen kann (z.B. für Uni Sport). Für die Kontoeröffnung musste ich meinen Personalausweis, den deutschen und französischen Studentenausweis, meinen Mietvertrag, sowie eine Kopie meiner Stromrechnung mitbringen... Wohnt man zur Untermiete, kann man statt dem Mietvertrag und der Stromrechnung ein Schreiben des Hauptmieters mitbringen, in dem bestätigt wird, dass man bei ihm wohnt.

Lebenshaltungskosten

Alles ist teurer in Paris! Also man sollte für Lebensmittel, Transporte, Miete, usw. schon min. 350€ mehr als in Freiburg monatlich einplanen. Günstige Supermärkte sind Lidl, G20, Ed und manchmal auch Carrefour market. Sparen kann man auch vor Allem bei Ausflügen und beim Ausgehen. In Paris gibt es viele Kulturangebote die für Studenten sehr günstig, wenn nicht kostenlos sind. Dazu unten mehr.

Telefon

Da ich ein Jahr in Paris verbracht habe konnte ich über den Anbieter Bouygues einen relativ günstigen Komplettvertrag für Festnetztelefon mit Auslandsflat, Mobiltelefon mit Internet, Fernsehen und Internet zu Hause abschließen. Da ich mir das Ganze mit anderen Hausbewohnern teilen konnte waren es letztendlich nur 30€ im Monat für alles!! Wenn ein Jahresvertrag nicht in Frage kommt kann man beim Anbieter Virgin sehr gute Prepaid-Angebote bekommen...

Obligatorische und empfohlene Versicherungen

Viele Vermieter verlangen vor dem Einzug eine Versicherung für die Wohnung. Diese kann man häufig sehr günstig im gleichen Zuge der Kontoeröffnung bei einer französischen Bank dazu bekommen (in meinem Fall LCL). Ich habe nur 1€ bezahlt und monatlich ein paar Cent und war das ganze Jahr gegen Wasserschäden und Einbrüche etc. versichert.

Ansonsten war ich über meine deutsche Krankenversicherung mit einem EU-Zusatz auch in Frankreich für kleinere Sachen versichert, musste aber nie zum Arzt und kann gar nicht sagen ob das auch gut klappt...

Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, Tipps

Paris ist was die Freizeitgestaltung angeht voller unbegrenzter Möglichkeiten. Es kann einem einfach nie langweilig werden. Allein bis man mal alle Museen & Ausstellungen gesehen hat ist das Jahr schon fast rum. Märkte, Parks, die Seine und die vielen verschiedenen Viertel bieten schon fast genug und das Kulturprogramm hat kein Ende! Eine gute Internetseite um sich zu informieren was in Paris los ist ist die Kulturrubrik von leparisien.fr. Vor Allem für Studenten gibt es viele Angebote und auch die Metrokarte (Carte ImagineR) ermöglicht einem oft günstige Kinopreise oder Sightseeing. Fast alle Grundausstellungen in Pariser Museen sind in für Studenten (oder Jugendliche bis 26 und Europäer) umsonst oder sehr günstig. Die Stadt bietet auch eine Ticketbörse (Kiosque jeune bei Hôtel de Ville im Marais) bei der man Karten für Theaterstücke, One-Man-Shows oder Konzerte völlig umsonst bekommt wenn man unter 31 Jahre alt ist! Auch die Opéra und die Comédie Française haben sehr günstige Studenten- oder Lastminute-Tarife! Das Viertel Belleville hat mir persönlich zum Weggehen sehr gut gefallen. Hier kann man günstig was Trinken und Essen gehen und man trifft viele Studenten. Im Hôtel de Ville direkt vor Ort oder im Internet findet man viele Infos rund um Freizeit und Kultur und im Internet sind die Seiten: les-bons-plans.fr und sortie-gratuite.fr sehr hilfreich. Hier findet man Angebote wie kostenlose Yogakurse im Freien, kostenlose Stadtführungen, Sport, Sprachkurse und vieles mehr... Wer ein Jahr bleibt und sich im einem Fitnesscenter einschreiben möchte kann dies sogar recht günstig tun. Es gibt in Paris mehrere Lowcost-Studios, die den teuren in fast nichts nachstehen. Zum Beispiel ist die Kette FitnessPark sehr günstig. Hier bezahlt man 400€ im Jahr, incl. Anmeldegebühr im Gegensatz zu 1000€ in dem meisten anderen Studios.

Öffentliche Verkehrsmittel: Preise, Verbindungen, Zuverlässigkeit

Das unumgängliche Transportmittel in Paris ist natürlich die Metro. Bleibt man ein Semester in Paris kann man an den Schaltern der Pariser Bus und Stadtbahngesellschaft RATP einen Pass Navigo beantragen. Für die Zonen 1-2 kostet dieser um die 60 Euro im Monat und gilt auch für die Busse und RER-Züge. Man muss ihn immer am Monatsanfang an den Ticketautomaten per Bargeld oder Kreditkarte aufladen. Durch jede weitere Zone wird das Ticket entsprechend teurer. Wenn man ein Jahr in Paris bleibt lohnt es sich die Studentenjahreskarte Imagine R zu beantragen. Hier zahlt man (für Zone 1-2) entweder ca. 300€ am Anfang oder 33 € im Monat

per Bankeinzug. Mehr Info dazu unter www.ratp.fr. Außer Bus, Metro und RER gibt es noch die Leihfahrräder Vélib' die man mit der Carte imaginR als Student für nur 25€ im Jahr abonnieren kann. Diese Fahrräder sind dann nach der Anmeldung in ganz Paris an Vélib'-Stationen einfach ausleihbar man kann sie an einer beliebigen Station wieder abstellen. Fahrradfahren in Paris ist aber im Gegensatz zu Freiburg eher ein Extremsport...Die Radwege sind schlecht ausgebaut und man findet sich oft zwischen Lastfahrzeugen und Bussen und mit ungeduldigen Taxifahrern in einem regelrechten Verkehrschaos wieder...